

Protokoll der 1. Gesamtkonferenz im Schuljahr 2014/2015 vom 12. November 2014

Top 1: Eröffnung der Sitzung

Herr Heinrichs eröffnet die Konferenz und weist auf die fristgerechte Ladung hin. Es liegen keine weiteren Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Top 2: Genehmigung des Protokolls der Gesamtkonferenz vom 23. Juni 2014

Herr Heinrichs verweist auf die „eigenwillige Gestaltung von Form und Inhalt“ des Protokolls. Herr Stoewer korrigiert, dass Frau Meyer Deutsch und nicht Geschichte unterrichtet. Das Protokoll der Gesamtkonferenz vom 23. Juni 2014 (Herr Stoewer) wird einstimmig genehmigt.

Top 3: Mitteilungen des Schulleiters

Herr Heinrichs dankt der Fachschaft Biologie beziehungsweise Frau Schreiber (vorher Sobotta) als deren Fachobfrau für den Einsatz um die Ernennung des Gymnasium Bruchhausen-Vilsens zur Umweltschule. Die Ernennung gilt bis zum Schuljahr 2016 / 2017. Ebenfalls lobt der Schulleiter Herrn Witt als „Entertainer talent“ im Schulvideo, das in der letzten Projektwoche entstand und bereits 9000mal angesehen wurde. Weiterhin dankt er Frau Eickhoff für ihr Engagement um einen gelungenen Frankreichaustausch.

Herr Heinrichs stellt außerdem fest, dass die Unterrichtsversorgung bei 104 % liegt. Frau Mühlen und Frau Hoppensack sind längerfristig erkrankt, an einem Ersatzplan wird gearbeitet. Zum 1. Februar 2015 wurde keine neue Stelle ausgeschrieben, aber Frau Hapke soll an das Gymnasium Bruchhausen-Vilsen versetzt werden. Sie unterrichtet die Fächer Englisch und Kunst. Im Januar werden zwei A14 Stellenausschreibungen bekanntgegeben. Die Widmung muss noch festgelegt werden.

Der Schulleiter berichtet weiterhin von der Schulleitertagung zum Wechsel von G8 zu G9. In den Jahrgängen 5-10 sind 30 Unterrichtsstunden vorgesehen. Im Doppeljahrgang 5/6 wird es eine Verfügungsstunde geben. Der Jahrgang 11 wird zukünftig wieder die Einführungsphase der Oberstufe darstellen, auch hier sind 30 Unterrichtsstunden vorgesehen. Die Fächer Kunst, Musik, Geschichte und Erdkunde werden voraussichtlich mit je einer Unterrichtsstunde (45 Minuten) in die Stundentafel eingeplant. In der Qualifizierungsphase (Jahrgang 12 und 13) sind jeweils 32 Unterrichtsstunden vorgesehen. Details seien dem noch zu veröffentlichenden Stundentafel-Entwurf zu entnehmen. Die SchülerInnen haben nach dem 6. Jahrgang das Recht an der Schule zu bleiben, auch wenn eine andere Schulform angeraten wird. Die Vorgaben für das Zentralabitur sind bis einschließlich der Abiturprüfung 2017 gültig. Die Kürzung der Stunden in Kursen auf grundlegendem Niveau von vier auf drei Stunden ist noch in der politischen Diskussion beziehungsweise Anhörung. Grundsätzlich werden hier Änderungen des Schulgesetzes notwendig, untergeordnete Regelungen können aber erst später umgesetzt werden. Das Seminarfach soll erhalten bleiben. Zukünftig müssen statt wie bisher 36 Kurse nur noch 32 Kurse im Abitur eingebracht werden.

Herr Denker erkundigt sich, ob Informatik ab Jahrgang 10 oder 11 angeboten wird. Der Schulleiter verweist auf die Abhängigkeit von der Lehrerversorgung beziehungsweise auf ein Angebot ab Jahrgang 11. Herr Winkelmann erkundigt sich ob Kurse auf erhöhtem Niveau dann wieder 5-stündig angeboten werden, was der Schulleiter bejaht mit Verweis auf das Schuljahr 2018/2019.

Top 4: Raumsituation am Gymnasium Bruchhausen-Vilsen mit Blick auf G9

Herr Heymann stellt die Notwendigkeit von Umbaumaßnahmen im gymnasialen Teil des Schulzentrums vor. Unter Berücksichtigung des dann bevorstehenden Doppeljahrgangs sowie erweiterter Jahrgänge und eines stetig wachsenden Kollegiums, sei eine Erweiterung des bestehenden Raumangebots in Anzahl und Größe unumgänglich. Eine Nachfrage von

Seiten der Eltern nach den minimalen Anforderungen beantwortet Herr Heymann mit einer Erweiterung von mindestens je drei Kurs- und Klassenräumen sowie einem weiteren Fachraum für Naturwissenschaften. Frau Siemers (Gemeinde Bruchhausen-Vilsen) bittet die Präsentation mitnehmen zu dürfen um sie dem Samtgemeinderat vorstellen zu können. Der Schulleiter sagt dies zu. Herr Heymann erklärt sich bereit diese weiterzuleiten. Details zu dem Lösungskonzept sind dem Anhang zu entnehmen. Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Top 5: Hausaufgabenkonzept

Frau Sondermann stellt das Konzept als Teil des Schulprogramms vor. Der Zweck von Hausaufgaben ist die Ergänzung des Unterrichts. In ihrem jetzigen Umfang gelten die Änderungen seit dem Schuljahr 2012 /2013. Es sind eine Stunde pro Tag in der Sekundarstufe I und zwei Stunden pro Tag in der Sekundarstufe II vorgesehen. In Zeiten von Seminararbeiten und Klausurenphasen soll auf einen reduzierten Umfang geachtet werden. In der Praxis sollte im Klassenbuch der Zeitumfang und der Tag zu dem die Hausaufgabe aufgegeben wird, wenn möglich, ergänzt werden. Hausaufgaben von Freitag zu Montag sind nicht zulässig. In den Klassenräumen der Jahrgänge 5 und 6 wurden Hausaufgaben tafeln eingerichtet. Weiterhin steht den SchülerInnen der Jahrgänge 5 bis 7 der Schulplaner zur Verfügung. Hausaufgaben werden nicht benotet, die Benachrichtigung der Eltern erfolgt nach Ermessen der Fachlehrkraft, in der Regel nach dreimaligem Vorliegen. Für optimale Arbeitsbedingungen während der Anfertigung der Hausaufgaben ist zuhause zu sorgen. Frau Sondermann verweist in diesem Zusammenhang auf die Hausaufgabenbetreuung am Gymnasium. Von Seiten der Elternvertreter wird der Wunsch geäußert im Passus ‚häuslicher Arbeitsplatz‘ die Ergänzung „selbstständig“ vorzunehmen. Herr Denker verweist auf die individuelle Lern- und Arbeitszeit von SchülerInnen und dass dadurch eine Angabe der Bearbeitungszeit im Klassenbuch nur als durchschnittliche Angabe verstanden werden kann. Das Konzept wird einstimmig angenommen.

Top 6: Hausaufgabenbetreuungskonzept

Frau Licbarski stellt das Konzept der Hausaufgabenbetreuung vor. Details sind der Präsentationsvorlage im Anhang zu entnehmen. Die SchülerInnen werden in diesen Stunden von den Lehrkräften Frau Stolp, Frau Peitzmeier, Frau Schmidt-Pohl und Frau Licbarski betreut. Frau Focke erkundigt sich nach der durchschnittlichen Schülerzahl während dieser Stunden. Frau Licbarski verweist auf eine tagesabhängige Zahl von vier bis zwölf SchülerInnen. Das Konzept wird einstimmig angenommen.

Top 7: Präventionskonzept

Frau Schreiber stellt das Präventionskonzept vor. Details sind der Präsentationsvorlage im Anhang zu entnehmen. Das Konzept wird bei drei Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Top 8: Sicherheitskonzept

Frau Döhl stellt das Sicherheitskonzept vor. Details sind der Präsentationsvorlage im Anhang zu entnehmen. Ein Krisenteam beschäftigt sich mit Fragen der ersten Hilfe, dem Brandschutz und der Evakuierung. Erste Hilfe Kurse für Lehrer finden jährlich statt, die Teilnahme ist drei Jahre lang gültig. Der nächste Termin ist für Januar vorgesehen. Von Seiten der Schülervvertretung wird bemängelt, dass in dem Krisenteam die Schüler nicht vertreten sind. Herr Heymann verweist auf die Erlasslage, die regelt wie sich die einzelnen Gremien zusammensetzen. Von Seiten der Elternvertreter wird erfragt, ob auch Übungen während der Pausenzeiten vorgesehen seien. Der Schulleiter verweist darauf, dass der Ablauf der Evakuierung während der bisherigen Zeiten funktioniere. Die Evakuierung während einer möglichen Krisensituation (Amoklauf) würde nicht geübt werden. Herr Denker ergänzt, dass sich die Alarmdurchsagen unterscheiden. Das Konzept wird einstimmig angenommen.

Top 9: Individuelle Lernentwicklung

Frau Stotz-Batram stellt das Konzept zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung vor. Details sind der Präsentationsvorlage im Anhang zu entnehmen. Eine Abstimmung ist zu diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen. Das Ziel der Dokumentation ist es die Stärken der SchülerInnen zu fördern und Schwächen auszugleichen. Frau Krüger erkundigt sich nach der Möglichkeit ältere Informationen, zum Beispiel aus dem vorherigen Jahrgang oder dem letzten Halbjahr, einsehen zu können. Frau Stotz-Batram verweist dabei auf die Speicherung der Klassendaten auf dem Klassenleitungs-USB-Stick. Die Informationen für den Jahrgang 5 bis 9 werden in der Tabelle dargestellt, die Jahrgangsinformationen im unteren Teil.

Top 10: Mitteilungen und Anfragen der Schülerversretung

Die Schülerversretung hat keine weiteren Mitteilungen oder Anfragen.

Top 11: Mitteilungen und Anfragen der Elternschaft

Herr Dr. Aue drückt sein Verständnis für die persönliche Entscheidung der Lehrkräfte aus, die aus Protest zurzeit keine Klassenfahrten anbieten. Gleichzeitig dankt er denjenigen Kollegen, die trotzdem fahren. Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass der Schulflyer überarbeitet werden sollte, insbesondere in Bezug auf Klassenfahrten und Veranstaltungen. Frau Michalek bedauert die Spaltung des Kollegiums aufgrund der persönlichen Entscheidung der Kollegen bezüglich eines Fahrtenangebots und hält mehr Einigkeit für wünschenswert. Herr Heinrichs verweist auf eine bereits bestehende Spaltung im Kollegium und darauf, dass keiner im Kollegium gezwungen würde eine Fahrt anzubieten. Frau Kieselhorst möchte die Kollegen an ihr eigenes Demokratieverständnis erinnern.

Weiterhin wird von Seiten der Eltern angefragt, ob die Schulwebseite in ihrem derzeitigen Zustand als fertig zu betrachten sei. Frau Fischer regt eine Kollegiumsseite mit Name und dazugehörigem Kürzel an. Frau Focke verweist auf die mangelhafte Übersichtlichkeit des Vertretungsplans. Herr Denker bietet an, die Laufzeit des Vertretungsplans zu prüfen. Herr Ockenfels verweist auf die Grenzen der Systemvorgaben.

Top 12: Bericht des Ausschusses über das Elektronische Wörterbuch

Frau Schneider berichtet, dass derzeit noch kein endgültiges Ergebnis vorliegt. Die Modernisierung der Geräte stellt das Hauptproblem dar. Weiterhin stellt sie zusammengefasst die Einsatzmöglichkeiten der Geräte und die Bedenken wider des Einsatzes des Gerätes vor. Herr Runge regt an ein neueres Produkt in Erwägung zu ziehen und verweist auf bessere Produkteigenschaften im Aktualisierungsbereich. Herr Ockenfels verweist darauf, dass die Funktion des Hochladens und der Aktualisierung nicht immer zulässig arbeitet. Als Alternative werden von Seiten der Eltern Tablets, beziehungsweise ein darauf bezogenes Methodentraining angeregt.

Top 13: Verschiedenes

Herr Runge erkundigt sich nach dem Ergebnis des Arbeitskreises „Mensakonzept“. Der Schulleiter verweist darauf, dass die Samtgemeine noch nicht getagt habe. Frau Peitzmeier weist auf das Probeessen der Jahrgänge 7 bis 10 in den nächsten Wochen hin. Der Hausmeister bittet darum darauf zu achten, dass alle Stühle nach der letzten Stunde hochgestellt werden. Herr Stoewer weist auf die Anmeldung für den Elternsprechtage hin.

Protokoll: K. Wagner, StR'